

# Der Messingkäfer in Basel

Autor(en): **Bohny, E.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Messingkäfer in Basel

© Bohm



„Madame, i meld gehorsam nur  
Und bin glaub uf der rechte Spur.  
Des Hemmle war noch ziemlich frisch,  
I glaub, der Messingkäfer isch  
Grad in des Hemmle einigschliche  
Und frisst und lässt sich nit erwische.  
Der Johann meint, mer darf et spase  
Und müsst des Hemmle glei vergase!“

Etwas pikiert schaut um die Frau  
Professor CKDT—V:

„Dumm Gschwätz, hän si denn nit kapiert,  
Wenn ebbis derigs exischdiert  
Do in der Dalbe links am Rhy,  
Goldkäfer kennes ainzig si!  
Diee Messingkäferli, diee klaine,  
Die grobble, bitte, in der Staine.“